

Er entließ sie, und sperrte bald darauf die Thüre zu.

Früh kam der Syndikus an. Der Baron erzählte ihm die ganze Geschichte. Wir müssen, sagte der erste, sogleich das Fräulein summarisch verhören, um den Vater aus den Verhältnissen überzeugen zu können. Das Fräulein wurde gerufen, die Baroninn war auch zugegen.

Ich übergehe die ersten Fragen des Syndikus, und führe nur folgende an:

(Der Beschluß Morgen.)

Vom Auslande.

England.

Kürzlich wurden die Zuschauer im Haymarket-Theater, durch einen sonderbaren Zufall so spät in die Nacht hinein aufgehalten, als wenn sie bey einer

einer Parlamentssession gewesen wären. Es war das so beliebte neue Lustspiel der Mistress Ingham I'll Tell Ye What, Ich will Euch was erzählen angekündigt. Einen Augenblick zuvor, ehe der Vorhang aufgezo- gen wurde, trat Hr. Williamson heraus, und mel- dete dem Auditorio, daß Hr. Palmer (ein Hauptakteur.) nicht im Stande wäre, seine Rolle zu spielen, weil ihn eine Wespe gestochen hätte. Diese Ursache schien den meisten so nichts, würdig und lächerlich, daß sie selbst wegwurde und den Nachrichtge- ber auslachten. Darauf trat Hr. Par- sons heraus, und sagte, Palmer wä- re plötzlich und gefährlich krank gewor- den &c. Da dieser Grund vom vori- gen verschieden war, so wollte man ihn nun gar nicht weiter anhören, sondern pochte ihn aus. Jetzt ward der Vorhang aufgezo- gen und das Spiel fieng an; allein die Zuschauer ließen die Schauspieler nicht auftre- ten, sondern pochten sie aus. Nun trat Hr. Palmer als Plenipotentiaire des Entrepreneurs hervor, entschul- digte:

digte seines Bruders Krankheit, und bat, daß Herrn Davies möge erlaubt werden, dessen Rolle zu lesen. Mit Nichten, hieß es, und der Entrepreneur solle heraus. — Hr. M. Palmer sagte, es wäre eben Hr. Danner der Ältere im Hause angekommen, und, wenn es gefällig wäre, wolle er das Auditorium mit einer Arie unterhalten, indessen bis sein Bruder käme. Das war beliebt. Hiernächst kam Miß George hervor, und sang mit Tremulanten - Accent auch eine Arie. Aber kein Mse. Palmer kam. Die Zuschauer wurden ungeduldig und der Lärm schien gefährlich zu werden. Hr. Danner der jüngere amüsierte sie eine Weile mit seinen Imitationen; aber immer noch kein M. Palmer; Man bat nochmals, Herrn Davies die Rolle lesen zu lassen, das Publikum wollte aber kein Stück ohne Palmer. Es war schon 9 Uhr. Endlich kam Hr. Palmer auf das Theater mit einem schwarzen Band über dem Auge, in Stiefeln und in Deshabille; Er bat, heu-

te, nicht spielen zu dürfen. Umsonst. Er unterwarf sich also dem Mandat, und bechargirte, (wie Hanns Buff sagt) seine Rolle mit der Bandage über dem Auge, wie der Obrist Tarnper im The Deuce is in Him: Es war 12 Uhr vorbey, als der Vorhang niederfiel.

Paris.

Dieser Tagen kam ein Mensch von guter Herkunft zu einem reichen Manne, der wenigstens 180,000 Liv. jährlicher Einkünfte hat, und bat ihn, daß er ihm doch 12000 Liv. leihen möchte. Es ist wohl zu merken, daß beide seit 30 Jahren in vertrauter Freundschaft mit einander gestanden, und der reiche Mann ihm schon mehrmals mit noch viel größern Summen geholfen, die er auch jederzeit ehrlich wieder von ihm zurückerkommen; er giebt ihm daher auch diesesmal die 12000 Livres. Als der gute Mann schon auf der untersten Treppe war, schrie der Alte oben: Diebe! Diebe